

## Schlaraffen feiern Geburtstagsfest



50-jähriges Bestehen der Schlaraffia „Welfia zue Buchhorn“: Die Oberschlaraffen (links) begrüßen zahlreiche Ehrenritter in der Festburg (GZH). BILD: WÖRNER

**Friedrichshafen (rac)** Mit viel Tamtam, zahlreichen Ehrenrittern und Abordnungen von Reychen aus nah und fern feierte Schlaraffia „Welfia zue Buchhorn“ sein Jubiläum zum 50-jährigen Bestehen in der „Festburg“ – profan Graf-Zeppelin-Haus genannt. Die Herren in ihren Gewändern – sie haben eine frappierende Ähnlichkeit mit Karnevals-kostümen und Narrenkappen – hatten zur Feier des Tages ihre Burgfrauen und Burgwonnen (schlaraffisch für Lebensgefährtin) an ihrer Seite.

Das meistgenannte Wort lautete „LULU“, ein Begriff, der Zustimmung und Lob signalisiert. Eine besondere Rolle spielte der Uhu, schlaraffischer Inbegriff von Weisheit, Humor und Tugend. Ein eindrucksvolles, ausgestopftes Exemplar saß neben dem Rednerpult. Aber ein Grußwort bei den Schlaraffen muss nicht zwangsläufig gesprochen sein, auch fast bühnenreifer Gesang beglückte die so genannten Sassen. Zuvor ritten jedoch die Ehrenritter mit ihren reich geschmückten Bannern in den Saal, wurden vom Mundschenk mit einem extra Gläschen Wein gelabt und von den Oberschlaraffen der „Welfia zue Buchhorn“ begrüßt. Ritter Genusso entzündete die grüne Kerze der Freundschaft und das Spiel konnte beginnen. Denn so wie die wöchentlichen Treffen im Hotel Buchhorne Hof war auch das Jubiläumsfest von Humor und geistigem Schlagabtausch geprägt. Ein

Blick auf die Namen der Ritter zeigt, wie viel Humor und Selbstironie in den Schlaraffen steckt. Da gibt es die Ritter „Mc Pauk, Der do von Cannstatt, Zacharias der Saitensäger“ oder „Ritter Ge-hschlecht“ vom Mutterreych Insulinde (Lindau), der im Rollstuhl eintritt. Auch der Name „Ritter Hock-Fest“ lässt Rückschlüsse zu.

Bürgermeister Peter Hauswald gratulierte dem „ungewöhnlichen Männerbund“ zum 50-Jährigen. „In kleinen Intermezzi geben Sie sich ritterlich, sprechen das Schlaraffenlatein und frönen den Spielarten des Humors“, sagte Hauswald. Moralaposteln sei das Spiel verdächtig, sei es doch nicht berechenbar. „Sie bauen bei ihren Treffen für ein paar Stunden eine Art Gegenwelt auf.“ Manches müsse man einfach selbst erleben, schloss der Bürgermeister und erntete anerkennendes „LULU“ für seine Worte. Allschlaraffenrat Allhatschi Gecko (Günter Eckart) beglückwünschte: „Die Welfia zue Buchhorn ist heute ein glühendes Reyche am schlaraffischen Sternenhimmel. Wenn Uhu könnte, würde er heftig mit den Flügeln flattern.“ Die zu lange Rede des Ehrenritters Goldschatz hätten die Sassen gerne gekürzt. „Leider haben wir die Schere in unserer Stammburg vergessen. Aber Uhu wird uns helfen, deine Worte zu verdauen“, sagte der Oberschlaraffe. Besonders gewürdigt wurden zwei noch lebende Gründungschlaraffen, „Ritter Mach Krach“ (Klaus Sihler) und „Ehrenritter Baschtele“. Zur Erbauung trug die Musik des Reycheorchesters und das Spiel von Clavizimbelmeister Mc Pauk am Flügel bei.

### „Welfia zue Buchhorn“

Schlaraffia ist eine Gemeinschaft von Männern, die in gleich gesinntem Streben die Pflege der Kunst und des Humors unter Beachtung von Zeremonien bezweckt und deren Hauptgrundsatz die Hochhaltung der Freundschaft ist. Treffen der Schlaraffia „Welfia zue Buchhorn“ finden von Oktober bis April dienstagsabends im Hotel „Buchhorne Hof“ in Friedrichshafen statt. Kontakt: Jürgen Berg, Telefon 0 75 51/48 97, E-Mail: juergen\_berg@t-online.de (rac)